

Und wie nun alles verabredet war, was zu einem so wichtigen Werke notwendig erfordert wird, fand sich's, daß nichts mehr mangelte als ein Pfeifer oder Geiger, der mit seinem lieblichen Sang und Klang wie ein Orpheus oder Amphion Holz und Steine herbeigeholt hätte, um sie in feiner Ordnung zu diesem Bau auf einander zu legen. Da aber ein solcher nirgends zu finden war, so vereinigten sie sich, gemeinschaftlich das Werk anzugreifen, jeder dem andern zu helfen und nicht eher aufzuhören, als bis der ganze Bau aufgeführt und vollendet wäre. Offenbar waren die Schildbürger, deren Weisheit nur allmählich wie ein Licht ausgehen sollte, noch viel zu weifsichtig, da sie wußten, daß man zuvor Bauholz und andere Sachen mehr haben müsse, ehe man mit Bauen anfangen könne. Denn rechte Narren würden wohl ohne Holz, Stein und Kalk zu bauen sich unterstanden haben. Deswegen zogen sie samt und sonders einmütig mit einander ins Holz, das jenseits des Berges in einem Tale gelegen war, und fingen an, nach dem Rate ihres Baumeisters, das Bauholz zu fällen. Als es von den Ästen gefäubert und ordentlich zugerichtet war, da wünschten sie nichts anders zu haben als eine Armbrust, auf der sie es heimschießen könnten; durch solches Mittel, meinten sie, würden sie unfäglicher Mühe und Arbeit überhoben sein. So aber mußten sie die Arbeit selbst verrichten und schlepten die Bauhölzer nicht ohne viel Schnaufen und Atemholen den Berg hinauf und jenseits wieder mit vieler Mühe hinab; alle bis auf eines, das nach ihrer Ansicht das letzte war. Dieses fesselten sie gleich den andern auch an, brachten es mit Heben, Schieben und Stoßen vor und hinter sich, rechts und links den Berg hinauf und auf der andern Seite zur Hälfte hinab. Sei es nun aber, daß sie es übersehen hatten, oder daß Stricke und Seile zu schwach waren: kurz, das Holz entging ihnen und fing an von selbst fein allgemach den Berg hinab zu rollen, bis es zu den andern Hölzern kam, wo es wie ein anderer Stock stille hielt. Solchem Verstande dieses groben Holzes sahen die Schildbürger bis ans Ende zu und verwunderten sich höchlich darüber. „Sind wir doch alle,“ sprach endlich einer unter ihnen, „rechte Narren, daß wir uns solche Mühe geben, bis wir die Bäume den Berg hinabgebracht; und erst dieser Klotz mußte uns lehren, daß sie von selbst besser hätten hinuntergehen können!“ „Nun, dem ist Rat zu schaffen,“ sagte ein anderer; „wer sie hinabgetan hat, der soll sie auch wieder hinauftun! Darum, wer mit mir dran ist, spute sich! Wenn wir erst die Hölzer wieder hinaufgeschoben, so können wir sie alle miteinander wieder hinunterrollen lassen; dann haben wir mit Zusehen unsere Lust und werden für unsere Mühe ergötzt!“

Dieser Rat gefiel allen Schildbürgern über die Maßen wohl; sie schämten sich einer vor dem andern, daß er nicht selbst so witzig gewesen, und wenn sie zuvor, als sie das Holz den Berg hinabgebracht, unfägliche